

auf deren Hochflächen man nur in geschützten Vertiefungen hie und da einzelne dürftige Sträuchlein erspähen kann.

## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1106. *Silene nicaeensis* All. Fl. ped. Taf. 44, Fig. 2! \*Raf. I, \*Biv. II, *viscosissima* Ten. Syll., DC. Prodr. I, 375 (nach Tenore zwar verschieden durch doppelt so lange Blumenblattnägel, zweitheilige Platte, fleischige, doppelt so schmale, dunkelgrüne Blätter; aber doch nur Varietät, da ich in Blättern und Blumenplatten keinen Unterschied ersehe); *arenicola* Presl Fl. sic. (seltene Varietät mit kahlen Stengeln und kahlen, nur am Rande bewimperten Blättern). In der Arena di Catania bis zum Ausflusse des Simeto äusserst gemein; dringt fast bis ans Meer vor, geht aber auch mit dem Flugsande in die nahen Weingärten; schon von Biv. hier angegeben und durchaus identisch mit Ex. aus Nizza! April—Juli. 2.

1107. *Sil. fruticosa* L. Spec. pl. 597, \*Raf. I, Guss. Syn. et Herb.! An Felswänden der Waldregion oberhalb Nicolosi und Zaffarana vereinzelt!; häufiger um das nahe Taormina (!, Herb. Guss.). April—Juni. 2.

1108. *Sil. fuscata* Lk. \*Bert. Fl. ital., Guss. Syn. et Herb.!, *Pseudo-atocion* Guss. \*Prodr., Raf. I, non Desf. Aus dem Etnagebiete von Cosentini erhalten (Bert.), sehr gemein auf lehmigen, feuchten Ackerrändern und Fluren von Catania gegen den Simeto! Jänner—April. ☉

1109. *Sil. sedoides* Jacq. \*Raf. I., \*Presl Flor. sic., \*Biv. II, \*Guss. Syn. et \*Herb.! Auf Lavafelsen nahe dem Meere: Ognina und a lu Signuri asciatu (Biv.), Catania a Villarascosa (Guss. Syn. et Herb.!, Herb. Torn.!), auf sandigen Fluren (?) bei Catania (Presl), sehr gemein auf Lavaströmen von Catania bis zur Ebene des Simeto. April, Mai. ☉

1110. *Sil. viridiflora* L. Spec. pl. 597, Guss. \*Syn. et \*Herb., Reichb. D. Fl. 5104! Von *catholica* (L. sp. pl. als *Cucubalus*) Ait., Rehb. D. Fl. 5103, welche L. irrig auch aus Sicilien angibt, — ich besitze sie nur aus Mittelitalien — durch armblüthige Rispe, bedeutend grössere, cylindrische Kelche und grüne, grössere Blumenblätter ziemlich leicht unterscheidbar. In Etnawäldern bei Milo (Guss. Syn. et Herb.!), im Vallone di Ulli (Herb. Tornab.!). Mai, Juni. ☉ und 2.

1111. *Sil. italica* (L. Spec. pl. 593 als *Cucubalus*) Pers. \*Raf. II, \*Guss. Syn. et Herb.! Rehb. Icon. pl. rar. III, 465 (Blätter zu

schmal) und D. Fl. 5110! Variirt *α. genuina*: Grundständige Blätter und die der nicht blühenden Triebe ziemlich lang gestielt, verkehrt eiförmig spatelig, ziemlich grün, Rispe ziemlich reichblüthig, Blüthen weiss; *β. sicula* (Ueria): Wurzelblätter meist bedeutend schmaler, manchmal die der sterilen Triebe lanzettlich linear, alle stärker grau flaumig, Rispe fast immer arm- (3—5) blüthig, Blüthen mehr oder minder purpurroth. Hieher *S. sicula* Ucr. Tod. Fl. sic. exsicc. Nr. 377 von Valdemone!, Presl Fl. sic., *Sil. nebrodensis* Jan. el., *italica* b. *montana* Guss. Prodr., *ital.* b. *pauciflora* Guss. \*Syn. et \*Herb.! — Auf Felsen, steinigen Bergabhängen, sowie in Waldlichtungen (4—6000') var. *β.* häufig: In den Wäldern oberhalb Nicolosi, im Serrapizzuta- und Cerritawalde, von Bronte gegen den Bosco Maletto!, um Milo (Herb. Tornab.!), am Etna (Guss. l. c.); die Normalform selten und nur an niedrig gelegenen Standorten. April—Juli. ☐.

1112. *Sil. conica* L. Spéc. pl. 598! \*Raf. II., \*Bert. Fl. ital., \*Guss. Syn. et Herb.!, \*Torn. Geogr., *conoidea* Rehb. D. Fl. 5061!, non L. Die Pflanze der Nebroden und des Etna ist jedenfalls = *conoidea* Reichb. l. c., denn sie ist hellgrün, linear-schmalblättrig, flaumhaarig, Kelche höchstens 17 Mm. lang, Fruchtkelche kugelig eiförmig, nur allmählig nach oben verschmälert. *Conoidea* L. spec. 598 = *conica* Reichb. D. Fl. 5062! ist graugrün mit lanzettlichen Blättern, drüsenhaarigen, über 20 Mm. langen Kelchen, flaschenförmigen, aus niedergedrückt kugelig Basis in einen langen, engen Hals verschmälerten Fruchtkelchen. Auf trockenen, sandigen und steinig-grasigen Bergabhängen (2000—6500') stellenweise gemein: Nicolosi (Guss. Syn.), von Leonforte nach Aderò (Guss. Syn. Add.), von der Grenze der Waldregion des Etna durch Oranger erhalten (Bert.), äusserst gemein in der Ebene oberhalb Nicolosi und von da durch die ganze Waldregion empor, häufig auch von Zaffarana ins Calannathal und zur Grotta del Turco, seltener von Bronte zum Bosco Maletto! — nach Torn. Geogr. auch um Catania (?). April—Juni. ☉.

1113. *Sil. inflata* Sm. \*Raf. I, *infl.* b. *angustifolia* Guss. Syn. et \*Herb.!, *angustifolia* (Ten. als *Cucubalus*) Guss. Prodr., *Cucub. Behen* L. \*Raf. II. In den Nebroden findet sich die äusserst nahe verwandte *commutata* Guss. Prodr., Syn. et Herb.!, Gren. Godr. I, 202: Pflanze hoch, Blätter breit elliptisch oder eiförmig, stumpflich mit aufgesetzter Spitze, 12—18 Mm. breit, 2—4 Cm. lang, ziemlich seegrün, am Rande wimperzählig, selten kahl; Kelche breit glockig, gelblich grün mit kaum dunkleren, grünen Netzadern und breit dreieckigen Zähnen; Blumenblätter weiss, zweispaltig, ohne Krönchen; Griffel fadenförmig, Kapsel eiförmig; Samen (nach Gren. Godr.) chagriniert ohne Höcker, am Rücken und an den Seiten flach. Sieht habituell äusserst ähnlich der *inflata* var. *ciliata*, *latifolia* Reichb. D. Fl. Taf. 301 und in der Varietät *β. foliis non ciliatis* auch der *inflata α. vesicaria* Schr. Reichb. Taf. 299, unterscheidet sich aber durch Samen, Blumenblätter und Griffel. — *Inflata* gleicht der

*commutata* sehr, aber die Blätter sind bedeutend schmaler, die Kelche deutlicher und oft purpurn geadert, die Blumenblätter (weiss, selten roth) besitzen nur zwei kleine Höcker am Schlunde, die Griffel sind an der Spitze etwas verdickt, die Kapseln kugelig eiförmig, die Samen am Rücken convex, an den Seiten concav, überall mit hervorspringenden, conischen Höckern besetzt. Gr. Godr. I, 203 erklärt die sicil. Pflanze als von *inflata* verschiedene Art = *Tenoreana* Coll. herb. wegen des mehr offenen Kelches, der an der Spitze nicht verdickten Griffeln, eiförmigen, an der Spitze zusammengezogenen und konischen Kapseln, kleineren Samen, linearlancettlichen oder linearen, immer lang verschmälerten Blätter; indess sind wenigstens die Blatt-, Kelch- und Griffel-Unterschiede nicht constant, ja manchmal besitzen die Blätter fast dieselbe Breite, wie bei *commutata*; sie sind gewimpert oder (seltener) wimperlos; der Kelch ist immer grün und tief grün bis purpurn geadert; ausserdem variiert sie in Sicilien:  $\alpha$ . *vulgaris* Presl Fl. sic.: Blätter breit lanzettlich spatelig, 6—10 Mm. breit, bläulichgrün, die untersten verkehrt-eiförmig-spatelig. Hieher *inflata* var. *oleracea* Fic. Reichb. D. Fl. Taf. 300! —  $\beta$ . *angustifolia* Ten. Blätter länglich-lineal. Hieher var. *angustifolia* Rehb. Taf. 300, doch sah ich die Blätter der sicil. Pflanze niemals so lang und schmal, als in Reichb. Abbild. —  $\gamma$ . *aetnensis* mihi: Kelche nur 10 Mm. lang, schmal glockig, grün, fast nervenlos; Griffel kaum verdickt; Trugdolde ziemlich reichblüthig; Blätter spatelig, sehr spitz, seegrün, ziemlich fleischig; Wuchs gedrunge. Diese Form steht der *Fabaria* S. Sm., die ich aus Griechenland und Macedonien besitze, am nächsten und ist vielleicht eine gute Art; ich besitze sie aber nur in wenigen Exemplaren. — Am Meerstrande, auf trockenen Feldern, Rainen, steinigen Bergabhängen, an Wegen, in Gärten (0—5000') var.  $\alpha$ . sehr häufig,  $\beta$ . seltener: Catania, Paternò, Cavaleri (Herb. Tornab.), überall am Etna (Herb. Torn. und Torn. in Herb. Guss!), von Catania bis zum Simeto, nordwärts bis zum Alcantara, aufwärts bis in die Wälder ob Nicolosi, im Serrapizzuta-Walde, von Zaffarana ins Calannathal und auf die Serra di Solfizio, im Cerrita-Walde, um Adernò, Bronte, gegen den Bosco Maletto! Var.  $\gamma$ . am Ufer des Simeto unterhalb Bronte! April—Juli. 21.

NB. *Sil. Otites* L., nach Raf. in der Waldregion, nach Cat. Cosent. in der Ebene des Simeto, fehlt in Sicilien.

1114. *Melandrium divaricatum* (Rehb.) Fenzl Tod. Fl. sic. exs. Nr. 1361!, *Lychnis divaricata* Rehb. Icon. pl. IV, pag. 3, fig. 476! Guss. Syn. et \*Herb.!, *dioica* \*Raf. II, non L. Von dem sehr ähnlichen, ebenfalls zweihäusigen und weissblüthigen *pratense* Röhl. = *Lychnis dioica* Reichb. D. Fl. 5125, *vespertina* Sibth. leicht unterscheidbar durch den schwächer- und kurzflaumigen, gespreiztästigen, höheren Stengel, breitere, grössere, mit Ausnahme der Randhärchen fast kahle, lebhaft grüne Blätter, die schon zur Blüthezeit, besonders aber zur Fruchtzeit ausserordentlich stark- fast kugelig aufge-

blasenen, nur kurz flaumigen, 5spaltigen Kelche, 5spaltige (nicht 5zählige) Kelche der männlichen Blüten, schief abgestutzte Abschnitte der Blumenblätter. Die Behaarung nimmt zwar in der Hochregion bedeutend zu, bleibt aber immer kurzflaumig. An Zäunen, auf Lavaströmen, wüsten Plätzen, buschigen, steinigten Abhängen, in lichten Wäldern (0—4000'), sehr häufig: Catania, Ognina (Tornab. in Herb. Guss!), Armisi, Mascaluca, Gervasi, Cavaleri (Herb. Torn.), Acicastello (Herb. Reyer!), in der Ebene und in den Wäldern ob Nicolosi, im Calannathale, von Milo in den Bosco Cerrita, von Bronte gegen den Bosco Maletto etc.! Mai—October. 24.

1115. *Eudianthe coeli rosa* (L.) Reichb. D. Fl. 5123! *Lychnis coeli ros.* Dsr. Guss. Syn. et \*Herb.!, *Agrostemma c. r.* L. \*Raf. II, III, \*Brunner, \*Philippi. Variirt im Gebiete:  $\alpha$ . *laevis*; Blätter und Kelche kahl und glatt;  $\beta$ . *aspera* DC. Prodr. I, 386, *Lychnis aspera* Poir.; Blätter und Kelchkanten rauh, stachelzählig; ferner v. *grandi-* und *parviflora*. Auf trockenen, grasigen Rainen, in Gärten, Feldern und Waldlichtungen (0—4000') sehr häufig: Etna, Cavaleri (Herb. Torn.), Boschi di Nicolosi (Torn. in Herb. Guss!), Catania (Cosent. in Herb. Guss!), von Nicolosi zur Castagna di cento cavalli (Brunner), um Mascali, von Mascaluca bis hoch in die Wälder ob Nicolosi, von Bronte und Maletto gegen den Bosco Maletto hinauf! — nach Philippi sogar noch oberhalb der Baumgrenze. Mai — Juli. ☉.

1116. *Agrostemma Githago* L., *Lychnis Gith.* Lam. \*Guss. Syn. Add. et \*Herb.! Variirt im Gebiete:  $\alpha$ . *genuina* (Kelchzipfel wenig länger, als Krone) und  $\beta$ . *nicaeensis* W. II, 805 (Kelchzipfel viel länger, als Krone). Unter Saaten hie und da (2000—3500'): Nicolosi (Herb. Torn. und Torn. in Guss. l. c.). Gervasi (Herb. Torn.), in der Ebene oberhalb Nicolosi und in Kornfeldern der Waldregion, von Bronte gegen den Bosco Maletto! April—Juni. ☉.

#### LXXXV. Fam. Malvaceae Juss.

1117. *Malva althaeoides* Cav. *cretica* Cav. \*Raf. I, Guss. Syn. et Herb.! Auf trockenen, sterilen Fluren, auf Feldern nach der Saat in ganz Sicilien häufig (Guss. Syn.); aus dem Gebiete bisher nur von Raf. angegeben. *Alcea* L. jedoch, von Raf. I ebenfalls aus der Tiefregion angegeben, fehlt in Sicilien; auch die von den älteren sic. Autoren für *Alcea* gehaltene *laciniata* Dsr. ist dem Etna fremd.

1118. *Malv. parviflora* L. \*Presl Fl. sic., Guss. Syn. et Herb.!, *microcarpa* Dsf. Rechb. D. Fl. 4833! Nach Gren. Godr. ist *microcarpa* spezifisch verschieden durch meist zu zweien in den Blattachsen stehende, länger gestielte Blüten, kleineren, nicht gefärbten Fruchtkelch mit schmälern, zugespitzten Zipfeln, den Kelch ziemlich überragende, stärker ausgerandete Blumenblätter, nur halb so grosse Früchte. Nach Guss. und meinen Erfahrungen lassen sich

zwischen beiden keine bestimmten Grenzen ziehen, und Samen von Exemplaren mit ziemlich langgestielten, 2—3blüthigen Knäueln, im botanischen Garten zu Innsbruck gebaut, erzielten Pflanzen mit kurz gestielten, mehrblüthigen Knäueln und den Kelch ziemlich überragender Krone. Auch *flexuosa* Horn. DC. Prodr., Guss. Syn. et Herb. ist wahrscheinlich eine Varietät mit zweijähriger bis ausdauernder Wurzel und doppelt so kleinen, unterseits fast grauen Blättern. Variirt ausserdem  $\alpha$ . capsulis glabris,  $\beta$ . capsulis pubescentibus, letztere in Sicilien häufiger. Auf wüsten Stellen längs der Wege und Gartenmauern nicht selten: Catania (Presl l. c.), von Catania zur Ebene des Simeto, am Meerstrande um Ognina! März—Mai. ☉.

1119. *Malv. nicaeensis* All. 1785, \*Torn. Geogr., Guss. Syn. et Herb.!, *rotundifolia* \*Fl. med., non L., *Bivoniana* \*Presl Fl. sic. (Fluren der Hügelregion: Palermo, Catania. Nach den wenigen im Herb. Presl vorhandenen Bruchstücken eine kleinblüthige *nicaeensis*!, Presl Herb. citirt dazu als Synonym *M. parviflora* Biv., non L.), *arvensis* Presl del prag. et Fl. sic. (nach dem Herb. Presl's nur die Normalform der *nicaeensis*!). An Weg- und Gartenrändern, in verwilderten Culturen und auf Schuttplätzen, besonders um Ortschaften (bis 1500') sehr gemein: Ueberall um Catania (!, Tornab. Geogr. und Herb.!), in der Ebene des Simeto, bei Massanunziata (!, Herb. Reyer!), gegen Nicolosi hinauf etc.! März—Juni. ☉.

(Fortsetzung folgt.)

## Literaturberichte.

Dr. J. Wiesner's „Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, von Dr. Th. Aphenhole, Professor an der Universität in Athen ins Griechische übersetzt, sind soeben bei Koysoyainoi in Athen erschienen.

**Wilhelm Voss**, k. k. Professor: **Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain.** (1754 — 1883) II. Hälfte. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte der Staats-Oberrealschule in Laibach für das Schuljahr 1885. In Commission bei Ig. v. Kleinmayr und Fed. Bamberg, Laibach. Lexikon-Octav 41 Seiten. Mit einer Darstellung des Grundrisses des k. k. botan. Gartens in Laibach.

Die vorliegende Arbeit zerfällt wie die erste Hälfte wieder in zwei Abschnitte; hievon gibt uns der Erstere ein vollständiges Bild der Geschichte und der Anlage des k. k. botan. Gartens in Laibach. Sowie Sigmund Freiherr v. Zois der Urheber dieser Institution war, sehen wir auch in ihm den Gründer des krainischen Landesmuseums zu Laibach, dem er seine Mineraliensammlung und seine sehr werthvolle Bibliothek widmete. Die Pflanzensammlung des Museums zer-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [035](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 360-364](#)